

gilt besonders für die Naturwissenschaften, aber auch für Deutsch und Fremdsprachen.

Für die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule sind das Jugendkommunique des Politbüros des ZK der SED und das im Entwurf vorliegende neue Jugendgesetz von grundlegender Bedeutung. Wenn der Lehrer im Unterricht davon ausgeht, die jungen Menschen zu selbstständig und logisch denkenden und schöpferisch arbeitenden Sozialisten zu erziehen, wenn den Schülern Vertrauen geschenkt und Verantwortung übertragen wird, dann werden noch bessere Lernergebnisse erreicht werden. Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht und die staatsbürgerliche Erziehung müssen die Jugend befähigen, den Marxismus-Leninismus gründlich zu studieren, die Dialektik der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen und bewußt und aktiv am umfassenden Aufbau des Sozialismus teilzunehmen. Komplexe Darstellungen der Entwicklungsprobleme, neue lebendige Lehrmethoden, das Ansprechen des Verstandes und des Gefühls der jungen Menschen — das sind die Grundlagen für den Unterricht in Staatsbürgerkunde.

Der Unterricht hat Erfolg, wenn den Mädchen und Jungen die Begriffe Staatsbewußtsein, Vaterland, Volk, Heimat, Nation und Völkerfreundschaft eine tiefernste Sache sind und sie vom Geist des echten Patriotismus ergriffen werden.

Das Turnen und die gesamte Körpererziehung sind in weitaus stärkerem Maße als bisher zum festen Bestandteil der einheitlichen Bildung der jungen Generation zu machen. Der Turnunterricht in der Oberschule und in der Berufsschule bedarf neuer Methoden und muß intensiver werden. Der Sportunterricht muß Mut, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Gewandtheit herausbilden. Die Körpererziehung ist eine Sache, deren sich die Lehrer von ganzem Herzen und liebevoll annehmen sollten. Es darf nicht mehr geduldet werden, daß die staatlichen Lehrpläne nicht eingehalten werden und Turnstunden ausfallen.

Im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit steht die Aufgabe, die Beziehungen zwischen der Allgemeinbildung, der polytechnischen und der beruflichen Bildung nach den Erfordernissen der Wissenschaft und Wirtschaft neu zu be-